

### Scheinbare Vergrößerung mittelst der Glaslinse.

Wenn man einen, zur Ansicht durch eine Glaslinse geeigneten Gegenstand nahe vor dieselbe bringt, jedoch noch innerhalb der vorderen Brennweite, so erblickt man durch die Glaslinse dem Gegenstand vergrößert, und zwar wird der Gegenstand um so größer erscheinen, je näher er dem Brennpunkte und bis nahe vor diesem sich findet. Der Gegenstand erscheint einem durch die Glaslinse unter eben dem Sehwinkel, als derselbe ohne die Glaslinse sich zeigt; aber der Gegenstand scheint einem, indem man ihn durch die Glaslinse siehet, entfernter zu seyn, als er es wirklich ist. Wenn einem aber ein Gegenstand, dessen Größe man kennt, entfernter zu seyn vorkommt, als er es wirklich ist, so urtheilt man: es sey der Gegenstand größer. Ein Näheres hierüber lehrt die Physik.

### Scheinbare Vergrößerung durch mehr als eine Glaslinse.

Bringt man in einer Röhre, am zweckdienlichsten in einer solchen, welche aus zwei Röhren besteht, deren die eine in der anderen gedrängt paßt, aber verschiebbar ist, zwei Glaslinsen an, die, wie Taf. II über 1

---

einander gleich. Hierauf halte man das Blättchen dem Blatte auch noch vor, aber etwas weiter von demselben ab als vorher, so wird es mehr überdecken als das Blatt, folglich scheinbar größer seyn als das Blatt und größer als es in der vorigen Distanz sich zeigte. Endlich halte man dann noch das Blättchen dem Blatte auch noch vor, ihm aber noch näher als ganz zuerst, so wird es weniger bedecken als das Blatt, folglich kleiner als das Blatt erscheinen und zwar kleiner als es in der zuerst angenommenen Distanz sich zeigte, in der es das Blatt nur so gerade überdeckte. Es ergeben sich in allen diesen Fällen verschiedene Sehwinkel.